

EINLADUNG

Zur Eröffnung der Ausstellung
SICHTUNGEN & EINBLICKE
im Museum Zehntscheuer Böblingen
am Sonntag, 15. Januar 2012 um 11 Uhr
laden wir herzlich ein.

Es sprechen

Wolfgang Lützner, Oberbürgermeister Böblingen
Thomas T. Müller, Direktor Mühlhäuser Museen
Jürgen Winter, Kurator Mühlhausen
Cornelia Wenzel, Leiterin Bauernkriegsmuseum Böblingen

Künstlerische Umrahmung

Dein Theater Stuttgart

BEGLEITPROGRAMM

Öffentliche Führungen

Sonntag, 29. Januar 2012, 14 Uhr und
Donnerstag, 1. März 2012, 19 Uhr

Für junge Leute ab 12 Jahre

Plakate zum Thema „Fryheit“ herstellen und drucken
Entwurf eines Plakats als Linolschnitt
Leitung: Benjamin Stroh, Kulturgestalter B. A.
Kosten inkl. Materialien 5 €
Voranmeldung erforderlich unter stroh@boeblingen.de
Donnerstag, 23. Februar 2012 ab 14 Uhr
Samstag, 10. März 2012 ab 10 Uhr
Dauer ca. 3 Stunden

BEGLEITBAND ZUR AUSSTELLUNG

SICHTUNGEN & EINBLICKE

Rolf Luhn, Thomas T. Müller, Jürgen Winter (Hg)
Michael Imhof Verlag GmbH Co. KG, Petersberg 2011
ISBN 987-3-86568-739-5

Deutsches Bauernkriegsmuseum
Museum Zehntscheuer Böblingen
Pfarrgasse 2
71032 Böblingen
Tel. 07031/669-1705 und -1612
wenzel@boeblingen.de
www.boeblingen.de



Öffnungszeiten

Mi – Fr 15 – 18 Uhr
Sa 13 – 18 Uhr
So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Eintritt 2,50 €

Kinder, Schüler, Jugendliche, Studenten und Schwerbehinderte frei.

Führungen für Gruppen sind – auch außerhalb der Öffnungszeiten –
nach Voranmeldung möglich!

Anfahrt

S-Bahn S1, Stuttgart Hbf – Herrenberg, Haltestelle Böblingen,
ca. 10 Gehminuten über Bahnhofstraße zum Museum Zehntscheuer
Autobahn A 81 Stuttgart – Singen, Ausfahrt Böblingen/Sindelfingen,
Parken in der Tiefgarage Stadtmitte (Rathaus), Einfahrt Pfarrgasse

Für die Unterstützung des Gesamtprojekts danken die
Mühlhäuser Museen und das Bauernkriegsmuseum Böblingen
dem Freistaat Thüringen, ART-regio, dem Kulturengagement der
SV Sparkassenversicherung, dem Freundeskreis der Mühlhäuser
Museen, den Museumsfreunden Böblingen e.V. sowie zahlreichen
Leihgebern.

FREISTAAT
THÜRINGEN

Art regio
Ein Kulturengagement
mit SV Sparkassen
versicherung

Impressum

Redaktion: Jürgen Winter / Cornelia Wenzel / Rainer Gruneberg
Text: Ulrike Pennewitz / Rolf Luhn
Gestaltung: Volker Müller Grafik Design
Copyright für die Abbildungen by VG Bild-Kunst, Bonn

Stadt Böblingen

SICHTUNGEN & EINBLICKE

ZUR KÜNSTLERISCHEN REZEPTION
VON REFORMATION UND BAUERNKRIEG
IM GETEILTEN DEUTSCHLAND



15.1.2012 – 18.3.2012
DEUTSCHES BAUERNKRIEGSMUSEUM
BÖBLINGEN
MUSEUM ZEHNTSCHEUER

EIN KOOPERATIONSPROJEKT MIT DEN MÜHLHÄUSER MUSEEN





WERNER TÜBKE »Schlachtberg 1525«, Mischtechnik, 1976 (Detail)

Bauernkrieg und Reformation – in der deutschen Kunst wurde durch die Jahrhunderte hinweg kaum ein anderes historisches Themenfeld so oft aufgegriffen wie auch instrumentalisiert. Seit 1949 begleitete es auch die Geschichte der beiden deutschen Staaten. Für die DDR, die sich als Arbeiter- und Bauernstaat verstand, war der Deutsche Bauernkrieg von besonderer Bedeutung. Mit den politisch, sozial und auch ideologisch motivierten Aufstandsbewegungen am Beginn der Neuzeit, die im Bauernkrieg kulminierten, verband sie einen wesentlichen Teil ihrer Selbstlegitimation. In der Bundesrepublik stand die Reformation selbst deutlich stärker im Fokus rezeptionsgeschichtlicher Annäherung als die Ereignisse des Bauernkrieges. Diese Unterschiede spiegeln sich auch in der bildkünstlerischen Rezeption bis in die 1960er Jahre.

Die Ausstellung „Sichtungen und Einblicke“ stellt Werke ost- und westdeutscher Künstler vor, die jene historischen Themen der Reformationsepoche und die Schicksale ihrer Protagonisten aufgreifen. Als zeitliche Zäsur dient das Jahr 1970, in dem in der Bundesrepublik Deutschland ein deutlicher Aufschwung zunächst der wissenschaftlichen, dann aber auch der künstlerischen Rezeption des Deutschen Bauernkrieges stattfand. Parallel begann mit der Ernennung Erich Honeckers zum Partei- und Staatschef und seinem kulturpolitischen Programm der „Weite und Vielfalt“ in der DDR eine rege künstlerische Tätigkeit zu diesen Themen. Durch die Gegenüberstellung von Ölgemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken sowie plastischen Werken provoziert die Ausstellung bewusst eine Konfrontation, die über künstlerische Konzepte, aber auch ideologische Klischees zweier gegenläufiger Kunstsysteme aufklären will und deren Rezeptions- und Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart verfolgt. Im Spiegel der DDR-Ideologie wurden Luthers Thesenanschlag und die Aufstände der

Bauern in Mittel- und Süddeutschland als erstes Signal des Übergangs vom Feudalismus in eine bürgerliche Gesellschaft betrachtet und als „Frühbürgerliche Revolution“ interpretiert. Die DDR leitete davon eine wesentliche Traditionslinie ab und gab dementsprechend künstlerische Arbeiten in Auftrag. Diese manifestierte sich besonders im Jahre 1975, als aus Anlass des 450. Jubiläums der Aufstände die zentrale Gedenkstätte „Deutscher Bauernkrieg“ in Mühlhausen eröffnet wurde und der Leipziger Maler Werner Tübke sein monumentales Rundbild in



ALFRED HRDLICKA »Landsknecht tötet Bauer«, Kreide, 1983 (Bauernkriegszyklus)

Bad Frankenhausen begann. Auch andere Künstler der DDR wie Heinz Zander und Horst Sakulowski erarbeiteten bildgewaltige und feinsinnige Durchdringungen des Themas. Eine Auswahl ihrer Werke ist in der Ausstellung ebenso vertreten wie die im Rahmen des Bauernkriegsjubiläums 1975, des Luther-Jubiläums 1983 und der Thomas-Müntzer-Ehrung 1989 entstandenen Grafikmappen, an denen sich namhafte Künstler der DDR, darunter Bernhard Heisig und Arno Rink, mit hervorragenden Werken beteiligten.

In der Bundesrepublik stand die Auseinandersetzung mit dem theologisch-humanistischen Gedankengut Martin Luthers nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges im Zentrum der rezeptionsgeschichtlichen Vergewisserung. Im süddeutschen Raum, in dem die Erinnerungen an die historischen Ereignisse besonders lebendig sind, blieb das Thema Bauernkrieg aber stets präsent und erfuhr zum 450. Jubiläum 1975 einen deutlichen Aufschwung. Die Führer der Bauernkriegs- und Bundschuhaufstände am Anfang des 16. Jahrhunderts, etwa Florian Geyer oder Joß Fritz, avancierten zu wichtigen Symbolfiguren politischen Protests der 1968er Bewegung in der Bundesrepublik, die vielfach



HORST SAKULOWSKI »Konfrontation«, Öl, 1975

künstlerisch wie literarisch zitiert wurden. Der Künstler HAP Grieshaber übte mit seiner Rezeption des Bauernkrieges Systemkritik. Im Jahr 1975 beteiligte er sich gemeinsam mit Künstlern und Autoren, die in der DDR lebten, an einem grenzüberschreitenden Mappenwerk, der vom Reclam Verlag herausgegebenen Grafikmappe „Dran, dran, weil ihr tag habt“. Grieshaber verstand dieses Gemeinschaftswerk auch als eine Anklage, um die Ohnmacht des engagierten Künstlers und kritischen Intellektuellen in beiden Kunstsystemen zu verdeutlichen. Weniger gegenwartskritisch, dafür nicht minder bildgewaltig, bearbeitete der Plastiker und Grafiker Alfred Hrdlicka das Thema und schuf Zyklen zum Bauernkrieg von expressiver, existenzieller Qualität. Neben Werken Grieshabers und Hrdlickas versammelt die Ausstellung Gemälde unter anderem von Gérard Krimmel, Renate Jung sowie plastische Arbeiten von Eberhard Linke und Josef Bücheler.

HAP GRIESHABER »Die Viertelung Jerg Ratgebs«, Holzschnitt, 1973/74 (Tryptichon Mittelteil)

